



Vorbericht

Vorlage Nr. III-004-2016

Ziffer 6 der Tagesordnung
UT-04-2016

Dezernat 3
Walter Holderried

Ausschuss für Umwelt und Technik
öffentlich am 29.11.2016

Erstellung eines Klimaschutzmasterplans

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Umwelt und Technik nimmt das geplante Vorgehen zur Erstellung eines Klimaschutzmasterplanes für den Landkreis Biberach zur Kenntnis. Gleichzeitig wird die Verwaltung gebeten, über das weitere Vorgehen und die Ergebnisse fortlaufend zu berichten.

Sachverhalt

Grundlagen

Die Zusammenarbeit der OEW-Landkreise im Bereich Energie- und Klimaschutz hat in den letzten Jahren hervorragend funktioniert. So konnten u. a. durch die Finanzierung der OEW zahlreiche Projekte und Studien (Klimaschutzkonzepte, Energiepotentialstudien etc.) in den einzelnen Landkreisen erarbeitet bzw. umgesetzt werden. Dies hat zu einem vergleichsweise hohen Niveau in Bezug auf die energie- und klimaschutzbezogenen Aktivitäten der Landkreise im Bereich der OEW beigetragen. Jeder Landkreis hat für sich in unterschiedlichem Maße profitiert. Diese erfolgreiche Arbeit gilt es nun fortzuführen und zu vernetzen.

Da zahlreiche Aspekte eines energie- und klimaschutzbezogenen Vorgehens Landkreis übergreifende Dimensionen aber auch vergleichbare Strukturen aufweist (Projektentwicklungen, eea-Netzwerke, Mobilität bzw. Elektromobilität etc.) kam es in der Folge im Frühjahr 2016 zur Überlegung, dass die OEW-Landkreise Alb-Donau-Kreis, Biberach, Bodenseekreis, Ravensburg, Rottweil, Freudenstadt, Sigmaringen, Reutlingen und der Zollernalbkreis digitale Energiemasterpläne auf Basis der jeweiligen Klimaschutzkonzepte und des European Energy Award (eea) realisieren.

Dabei sollen in den neu zu erstellenden Klimaschutzmasterplänen die räumlich-strukturellen Informationen der bereits erstellten Klimaschutzkonzepte und European Energy Awards, sowie neue Energiepotenziale für alle neun Landkreise erstellt, zusammengeführt, ergänzt und digitalisiert werden. Somit lässt sich ein umfassendes, zukünftiges Energieprofil für die einzelnen Landkreise und für das Gesamt-OEW-Verbandsgebiet erstellen.

Dabei kann u. a. der Landkreis Biberach in gewisser Weise als Pilotlandkreis fungieren. Das Modell kann in der Folge auf andere Landkreise „ausgerollt“ werden. Ein zentrales Element des Vorgehens ist die eea-Kompatibilität. Die Erkenntnisse, Ergebnisse, die Projektstruktur und die daraus zu realisierenden Projekte können direkt in die eea-Struktur eingewoben und in der Zertifizierung angerechnet werden. Das passt ideal zu den Bemühungen des Landkreises im Zusammenhang mit dem European Energy Award Gold.

Inhaltliche Details

Der Klimaschutzmasterplan wird Basis für konkrete Maßnahmen zur Erreichung von Klimaschutzziele konkrete Maßnahmevorschläge aufzeigen und eine strategische Entscheidungsgrundlage und Planungshilfe für die Landkreise darstellen.

Dazu sollen neben einer erstmals verfügbaren detaillierten Energie- und CO₂-Bilanz für alle Landkreise eine Potenzialanalyse zu den vorhandenen erneuerbaren Energien sowie Einspar-Szenarien bzw. –vorschläge zur Verringerung des Energieverbrauchs erstellt werden. Diverse Modellrechnungen sollen Hinweise darauf geben, in welchem Umfang Veränderungen möglich und nötig sind. Kernstück des Konzeptes sind die konkreten Aktivitäten, mit denen die Landkreise zur Verwirklichung ihrer Energievisionen beitragen können.

Die landkreiseigenen Energieagenturen sollen die Klimaschutzmasterpläne als fortschreibbares Koordinationsinstrument einsetzen und die Rolle eines überörtlich vernetzenden Akteurs übernehmen.

Mit der Erarbeitung von Werkzeugen und Hilfsmitteln zur Erfassung von Potenzialen und Indikatoren werden die Landkreise in die Lage versetzt, auf ein stets aktuelles System zurückgreifen zu können. Durch jährlich zu erhebende und zu aktualisierende Daten (durch die Energieagenturen) haben die Landkreise optimale Entscheidungsgrundlagen auf der Basis vorhandener bzw. fortzuschreibender Leitbilder, Bestandsanalysen (Datenbank), Potenzialanalysen (mit Optimierungsmöglichkeiten) und einem umfangreichen Maßnahmenkatalog mit Best-Practice Beispielen. Dies bezieht sich u. a. auf die Bereiche regenerativen Energien, Mobilität (ÖPNV), Wärmeversorgung, übergeordnete Gewerbegebietsentwicklung, Regionalplanung, Ver- und Entsorgung, kommunale Anlagen, etc..

Mit dem neuen Klimaschutzmasterplan sind die Landkreise in der Lage:

- ein eea-Netzwerk in der gesamten OEW generieren,
- die Energiewende regional zu steuern und vorantreiben,
- ein „atmendes“ Info-System durch stetige Aktualisierung in jedem Landkreis aufzubauen,
- ein Datenbank- und Geographisches Informationssystem als Basis zu haben,
- Best-Practice-Beispiele in einem „offenen Ringbuch“ zum Nachahmen zu erstellen,
- usw.

Für die Landkreise entsteht ein erheblicher Mehrwert durch:

- gemeinsame Projektentwicklungen,
- erst durch eine Zusammenschau entsteht Zugang zu weiteren Förderprogrammen,
- die erste Pilotregion in Deutschland,
- eine Initialzündung für die Kommunen als Nachahmungseffekt bis hin zur konkreten Quartiersentwicklung mit diversen Projekten (Fernwärme, regen. Energien).

Die Energieagentur Ravensburg wird in Zusammenarbeit mit den Energieagenturen der Landkreise und einem externen Fachbüro die Projektsteuerung und die Entwicklung von Werkzeugen übernehmen. Die Fertigstellung des Projektes wird voraussichtlich Mitte 2019 erfolgen.

Mit Abschluss des Projektes bilden die Klimaschutzmasterpläne eine strategische Grundlage für die Umsetzung, die Finanzierung sowie den Betrieb einer nachhaltigen Energieversorgung in den Landkreisen.

Finanzielle Auswirkungen

keine

Anlage(n):

Powerpoint-Präsentation der Energieagentur Biberach